



## Ganz unter uns...

### Im Interview mit Landrat Martin Bayerstorfer

#### 1. Herr Landrat, wie kam es eigentlich zu der Idee, einen weiteren Standort für Vorbereitungsklassen an Mittelschulen im Landkreis Erding einzuführen?

Derzeit sind lediglich an der Mittelschule in Wartenberg Vorbereitungsklassen eingerichtet. Die Vorbereitungsklassen werden sehr gut angenommen. Allerdings sind die Schülerinnen und Schüler aus dem südöstlichen Landkreis von dem Angebot faktisch ausgeschlossen, da die Fahrzeit nach Wartenberg unzumutbar lange ist. Mir berichtete eine junge Schülerin, die aus dem Bereich St. Wolfgang kommt, dass sie jeden Tag über 2 Stunden für die einfache Strecke nach Wartenberg unterwegs ist. Diesen Missstand hat die CSU-Fraktion aufgegriffen und die Frage nach einem weiteren Standort gestellt. Somit war die Idee geboren, – nach Möglichkeit – einen zweiten Standort zu etablieren.

#### 2. Sie sagen „nach Möglichkeit“.

##### Wovon hing denn die Entscheidung ab?

Wir durften nicht Gefahr laufen, durch eine überschnelle Entscheidung einen Standort zu etablieren, der dann in seiner Konsequenz andere Standorte gefährden würde. Damit wäre uns allen nicht gedient gewesen. Wir haben einen bereits eingerichteten M-Zug an der Mittelschule in Dorfen und eben die Vorbereitungsklassen in Wartenberg. Oberste Maßgabe war es, diese beiden Standorte in ihrem Bestand nicht zu gefährden und dennoch ein flächendeckendes Angebot für den Landkreis zu bieten. Als wir die Hochschule für angewandtes Management beauftragt haben, war dies zu jeder Zeit Voraussetzung für die Erstellung des Gutachtens. Der Kreisausschuss am 18. April bekräftigte noch einmal diese Maßgabe.

#### 3. Welche Schulen kamen als Standort für eine Vorbereitungsklasse in Frage?

Wir wollten die Vorbereitungsklasse an einer Mittelschule ansiedeln, an der kein M-Zug angeboten wird, an der eine Vorbereitungsklasse tragfähig ist, d.h. genügend Schüler prognostiziert werden und die gut erreichbar ist. Außerdem muss die Schule eine Vorbereitungsklasse wollen, genügend Räume zur Verfügung stellen können und ein pädagogisches Konzept

für die Vorbereitungsklasse anbieten. Drei Schulen haben daraufhin eine Bewerbung als Standort für eine Vorbereitungsklasse abgegeben. Das waren die Mittelschule Isen, die Mittelschule Finsing und die Orterer Schule Wörth. Diese drei Standorte wurden im Gutachten der Hochschule bewertet.

#### 4. Sie sprechen von der Etablierung eines weiteren Standortes. Ist denn der Landkreis hierfür überhaupt zuständig?

Unsere Zuständigkeit erstreckt sich auf die Übernahme der Beförderungskosten der Schüler. Der Landkreis hat bei der pädagogischen Entscheidung keinerlei Einflussmöglichkeiten. Dies obliegt allein dem Staatlichen Schulamt. Nach Aussage des Staatlichen Schulamtes sind alle drei Standorte hinsichtlich der räumlichen Gegebenheiten und nach Wertung des pädagogischen Konzeptes gleichermaßen geeignet. Das Verständnis, dass der Landkreis hierüber entscheidet, war falsch. Ich habe immer wieder betont und wiederholt, dass der Landkreis lediglich die Beförderungskosten übernimmt. Dass wir dann die Kosten für einen Standort übernehmen, der am sinnvollsten und kosteneffizientesten ist, leuchtete jedem ein.

#### 5. Wie ist denn dann der Landkreis zu einer Entscheidung gekommen?

Der Landkreis hat die Hochschule für angewandtes Management mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt. Voraussetzung war, dass keine Gefährdung der Standorte Dorfen und Wartenberg bestehen darf und eine zumutbare Erreichbarkeit mit dem bestehenden Bus- und Bahnsystem gewährleistet würde. Wir blicken hierbei auf eine jahrelange Zusammenarbeit mit der Hochschule zurück. Bei der Betrachtung der Standorte handelte es sich um ein Beratungs- und nicht um ein Forschungsprojekt. Bei einer Beratung werden Empfehlungen ausgesprochen, bei einem Forschungsprojekt hingegen nicht, da es sich ja wissenschaftlich neutral verhalten muss.

#### 6. Es wurde viel darüber diskutiert, dass die Informationen den Kreisräten nicht zugänglich waren. Stimmt das?

Grundsätzlich ist für die Entscheidung über die Übernahme der Beförderungskosten der

Kreistag zuständig. Bevor ein Thema in den Kreistag auf die Tagesordnung kommt, durchläuft es in Beratungen noch weitere Ausschüsse. Es kommt nicht selten vor, dass ein Kreisrat Mitglied eines beratenden Ausschusses ist und dann dieselbe Thematik nochmal im Kreistag behandelt. Wir hatten das Thema 9+2 bzw. die Vorstellung des Themas als Präsentation bereits im Ausschuss für Bildung und Kultur am 14. März und im Kreisausschuss am 18. April. Vor unserem Kreistag am 10. Oktober hatte sich die Verwaltung aufgrund der Komplexität des Themas bereit erklärt, das Gutachten in seiner Form als Präsentation zusätzlich nochmals in allen anstehenden Fraktionssitzungen vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Am 12. September wurde die Präsentation bei der CSU Fraktionssitzung vorgestellt und am 4. Oktober bei der SPD-Fraktionssitzung zu der auch die Fraktionen der Freien Wähler, der ÖDP und der Grünen eingeladen waren. Ein Kreisrat hätte also theoretisch die Möglichkeit gehabt, das Thema mindestens drei Mal (Bildungsausschuss, Kreistag und Fraktionssitzung, sofern er nicht auch noch im Kreisausschuss war) zu hören und sich Gedanken hierzu zu machen. Ich denke, das waren genug Optionen, sich ein eingehendes Bild davon zu machen. Viele haben dies auch genutzt.

#### 7. Wie wurden denn die Verbindungen überprüft?

Die Verwaltung hat dabei den Standort Wartenberg sowie die theoretischen Standorte der Mittelschulen Finsing, Isen, Wörth herangezogen und die Verbindungen zu den Hauptorten aller Gemeinden im Landkreis abgeglichen. Zusätzlich wurden auch mögliche Alternativen außerhalb des Landkreises wie z. B. die Vorbereitungsklassen an der Mittelschule in Poing, in Haag und in Hallbergmoos betrachtet.

#### 8. Und was kam dann raus?

Leicht haben wir es uns nicht gemacht, denn wir haben die Belange aller Städte, Märkte und Gemeinden berücksichtigt. Es hat sich aber ergeben, dass der beste

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Dezember-Ausgabe 2016 der Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Weihnachtszeit.

Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer



Standort unter Berücksichtigung der bestehenden Verbindungen und der Schülerzahlprognosen die Mittelschule Isen ist. Man darf nicht vergessen, dass dabei vor allem der süd-östliche Landkreis (insbesondere Lengdorf, Isen, Dorfen, St. Wolfgang und Walpertskirchen), in dem knapp 30.000 Einwohner leben, sonst von diesem Angebot abgeschnitten gewesen wären. Das wäre ein untragbares Ergebnis gewesen. Nun können wir aber mit Fug und Recht behaupten, dass wir ein flächendeckendes Angebot geschaffen haben. Bei einem Standort an der Mittelschule Finsing wäre der östliche Landkreis weiterhin vom Bildungsangebot „Vorbereitungsklassen“ abgeschnitten. Die Fahrzeiten würden sich nicht grundlegend verbessern.

#### 9. Wie geht es nun weiter, Herr Landrat?

Die endgültige Entscheidung über den zweiten Standort trifft das Schulamt. Gleich wie die Entscheidung ausfällt. Wir werden die Entwicklungen in den nächsten beiden Jahren mit scharfen Augen beobachten. Sollten sich eklatante Verschiebungen ergeben, z. B. sich deutlich weniger Schüler für den M-Zug in Dorfen anmelden, weil sie eine Vorbereitungsklasse besuchen, müsste korrigiert werden. Aber auch wenn das Angebot stark nachgefragt ist – wovon wir ausgehen – dann werden wir uns natürlich den südwestlichen Landkreis nochmals genau anschauen. Einen dritten Standort würde ich nicht ausschließen. ■

## Kinoprogramm für die Kleinen

Auch in diesem Jahr startet rechtzeitig mit dem Beginn der ungemütlichen Jahreszeit das Kinderkino in neun verschiedenen Spielstellen im Landkreis Erding.

Neu in diesem Jahr ist Isen als Veranstaltungsort. Durch das Engagement der gemeindlichen Jugendpflege und dem Team aus ehrenamtlichen HelferInnen kann einmal pro Monat ein ausgewählter Film im Musiksaal der Schule Isen in Gemeinschaft erlebt werden. Außerdem tourt das mobile Kino in Taufkirchen, Inning am Holz, Oberding, Walpertskirchen, Pastetten, Forstern sowie in Moosinning und Finsing. Die besonders sorgfältig und nach medienpädagogischen Aspekten ausgewählten Filme bilden den Rahmen für ein Gemeinschaftserlebnis,

das mit einem Angebot zum Spielen, Malen oder Basteln ergänzt wird – eben Kinderkino & mehr! An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank den ehrenamtlichen Teams, ohne die dieses Projekt nicht möglich wäre. Koordiniert und organisiert wird das Kinderkino von der Kommunalen Jugendarbeit im Landratsamt Erding. Weitere Informationen gibt es im Landratsamt bei Angelika Klarl-Sigl (Dienstag und Freitag) oder Josefina Colletta (Montag – Donnerstag), 08122 / 58-1171, koja@lra-ed.de und im Internet unter [www.landkreis-erding.de/kinderkino](http://www.landkreis-erding.de/kinderkino). ■



**KINDER & FAMILIE**

**Kinderkino & mehr**  
Programm 2016 / 2017

**KINDERKINO & MEHR**



**JANUAR: „Der Räuber Hotzenplotz“** 

Film aus Deutschland, ab 6 Jahren, 94 Minuten

Vor dem Räuber Hotzenplotz hat jeder Angst, sogar Wachmutter Dimpfelmutter. Als Gendarmen Kulturreisende gestohlen wird, machen sich Kasperl und Sappel auf, um dem Mann mit dem roten Hut eine Falle zu stellen. Doch unglücklicherweise nimmt Hotzenplotz die beiden gefangen und verkauft einen von ihnen an den bösen Zauberer Petruschka-Zwackelmann.

Isen	Dienstag	17.01.2017
Taufkirchen	Mittwoch	18.01.2017
Inning am Holz	Donnerstag	19.01.2017
Oberding	Freitag	20.01.2017
Walpertskirchen	Samstag	21.01.2017
Pastetten	Montag	23.01.2017
Moosinning	Dienstag	24.01.2017
Forstern	Mittwoch	25.01.2017
Finsing	Donnerstag	26.01.2017

**FEBRUAR: „Shaan, das Schaf“**

Film aus Großbritannien, ab 6 Jahren, 62 Minuten

Als Shaan beschließt, einen Tag Urlaub zu machen und mal so richtig Spaß zu haben, führt das zu seiner Aufgabe: die er sich gewünscht hat. Durch Shaans Übermut verschlingt er den Baum am Vorrat in die große Stadt. Sogleich macht sich die wütige Herde auf in den Großstadtdschungel, um das angesetzte Chaos wieder gut zu machen.

Isen	Dienstag	14.02.2017
Taufkirchen	Mittwoch	15.02.2017
Inning am Holz	Donnerstag	16.02.2017
Oberding	Freitag	17.02.2017
Walpertskirchen	Samstag	18.02.2017
Pastetten	Montag	20.02.2017
Moosinning	Dienstag	21.02.2017
Forstern	Mittwoch	22.02.2017
Finsing	Donnerstag	23.02.2017



## LANDKREISBIBLIOTHEK

## 30 Jahre Herbstlesung

Große Jubiläums-Herbst-Autorenlesung mit buntem Programm



Mit einem bunten literarischen Abend mit musikalischer Umrahmung beging die Landkreisbibliothek im Anne-Frank-Gymnasium das Jubiläum ihrer ältesten Veranstaltungsreihe, nämlich der „Herbst-Autorenlesung“, benannt nach der Jahreszeit in der sie seit 30 Jahren stattfindet. Neben drei renommierten Autorinnen und Autoren, die schon einmal erfolgreich im Rahmen dieser Lesereihe aufgetreten sind, präsentierten auch junge Nachwuchsautor/innen aus der Region ihr Können: Das P-Seminar "Kreatives Schreiben" des Korbinian-Aigner-Gymnasiums präsentierte einen bunt zusammengestellten "Flickenteppich" an Gedichten und Geschichten, die sie über zwei Schuljahre erarbeitet haben. Der Schüler Marc Reichmann aus der Klasse 10C des Anne-Frank-Gymnasiums stellte ebenfalls kurze eigene Texte vor. Albert Sigl,

mit dem Ernst-Hoferichter-Preis ausgezeichnete Erdinger Autor, stellte Texte aus seinem aktuellen Erzählband "Gegenwartszimmer" vor. Verena Richter, bekannt auch als „Die Frau mit dem Täckst“, stellte dem Publikum schräge Texte (u. a. ihre Dinggedichte) vor. Dazu begleitete sich die diplomierte Musikerin selbst am Klavier. Sie veranlasste das Erdinger Publikum bei einem früheren Lyrikabend der Landkreisbibliothek zu Jubelstürmen, was bei Gedichten eher selten vorkommt. Der deutschisländische Autor Kristof Magnusson las aus seinem Bestseller "Das war ich nicht". Umrahmt wurde der Abend durch musikalische Einschübe von aktuellen und ehemaligen Schülern des AFG. In der Pause gab es neben Barbetrieb auch ein Muffins-Buffet, sowie Live-Musik und eine kleine Ausstellung zum Jubiläum. ■

## Kinder großzuziehen ist ein Abenteuer

Um es zu bestehen, braucht man vieles: Mut, Vertrauen, aber auch Humor und Kraft und selbstverständlich auch Engel.

Das Landratsamt Erding sucht sowohl Familien, die sich eine schnelle, unbürokratische Hilfe durch wellcome erhoffen, als auch Ehrenamtliche, die junge Familien, in der ersten Phase nach der Geburt des Kindes, als Wellcome-Engel unterstützen. Die ersten Monate nach der Geburt können für junge Familien trotz aller Freude über den ersehnten Nachwuchs ganz schön stressig und chaotisch werden. Das Baby schreit, das Geschwisterkind fühlt sich vernachlässigt und der besorgte Vater hat keinen Urlaub mehr. Mit der Erfahrung, dass Mütter nach der Geburt oft sehr wenig Unterstützung haben, wird wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt – seit der Gründung in Hamburg 2002 immer wieder konfrontiert. Selbst die Mütter, die sich sehr gut vorbereitet haben, können schnell an ihre Grenzen kommen, wenn sie keine familiäre Unter-

stützung haben. Hier setzt wellcome an: Wer keine Hilfe in den ersten Monaten hat, kann bei wellcome anrufen und bekommt – ganz unbürokratisch – die Unterstützung durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. Wie ein Engel kommt die ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Familie und hilft wie sonst Familie und Nachbarn.

**Dem Stress die Spitze nehmen.** „Mit dem Angebot von wellcome möchten wir dem Stress die Spitze nehmen und in dieser Übergangszeit Mütter entlasten“, sagt Rose Volz-Schmidt, Gründerin und Geschäftsführerin von wellcome. Das Ziel von wellcome ist es, zu verhindern, dass sich aus kleinen Krisen durch Überforderung später Vernachlässigung oder gar Gewalt entwickelt. Entspannte, gelassene und ausgeruhte Mütter sind bindungsfähiger.

## Neu im Korbinian-Aigner-Gymnasium

Einweihung des neuen Biologie-Saals und der neuen Schulküche im Korbinian-Aigner-Gymnasium

Am Korbinian-Aigner-Gymnasium fand die feierliche Einweihung des neuen Biologie-Saals und der neuen Schulküche durch Landrat Martin Bayerstorfer statt. Dort erschienen zahlreiche Gäste, unter ihnen auch hochrangige kommunale Würdenträger sowie Mitglieder der Schulfamilie. Der Landrat betonte dabei, dass „die unmittelbare Begegnung mit der Schönheit und Vielfalt der Natur und das Erleben von Tieren und Pflanzen in ihren Lebensräumen für die Schüler von unschätzbarem Wert“ sei. Er sei des Weiteren davon überzeugt, dass wenn „wir uns mit der Entstehung des Lebens beschäftigen, wir uns auch unmittelbar mit unserer eigenen Existenz auseinandersetzen sowie mit der Flora und Fauna um uns herum“

und das daraus erworbene „Wissen die Achtung vor allem Leben fördert und ausbildet“. Insgesamt kostete die Schaffung des neuen Biologie-Saals sowie der Umbau der Computerräume den Landkreis 160.000 Euro. Die Planung erfolgte durch die Stadtmüller.Burkhardt.Graf Architekten gemeinsam mit der Schulleitung. Die Schulküche im Wert von 30.000 Euro dagegen gewann das Korbinian-Aigner-Gymnasium beim „In Form-Wettbewerb Klasse, kochen“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Die baulichen Maßnahmen bei den Computerräumen begannen bereits zwischen den Oster- und Pfingstferien 2016 und die endgültige Fertigstellung des Biologiesaals war am Anfang Oktober 2016. ■



## FAMILIE

individuelle, einfühlsame Unterstützung. Ein wellcome-Engel beschreibt ihr Engagement so: „Ich habe soviel vom Leben geschenkt bekommen und wollte davon etwas zurückgeben. Als wellcome-Engel sehe ich, wie mein Einsatz konkret hilft. wellcome macht mir Spaß und bereichert mein Leben.“ Während des gesamten wellcome-Einsatzes werden die Ehrenamtlichen eng beraten durch eine Fachfrau, die das wellcome-Team koordiniert. ■

**Landratsamt Erding**  
Fachbereich Jugend und Familie  
wellcome-Standort Erding  
85435 Erding  
[erding@wellcome.de](mailto:erding@wellcome.de)

**Carolina Damerau**  
Telefon: 08122/58-1524  
[www.wellcome-online.de](http://www.wellcome-online.de)

**Die wellcome-Idee funktioniert:** Die Ehrenamtlichen erfahren, dass sie etwas bewirken können und die Familie erhält eine

## Asyl im Landkreis Erding

Derzeit leben im Landkreis Erding 1.400 Asylbewerber, verteilt auf über 100 Unterkünfte in nahezu allen Gemeinden.

Aufgrund der sinkenden Flüchtlingszahlen und der damit verbundenen, geringeren Zuweisung von Flüchtlingen durch die Regierung von Oberbayern werden nun aber auch flächendeckend seit Mitte dieses Jahres keine weiteren Unterkünfte zur Unterbringung von Asylbewerbern durch den Landkreis angemietet. Vorhandene Überkapazitäten sollen bis zum Jahresende abgebaut werden. Die Gemeinschaftsunterkunft in Oberding wurde bereits in die Zuständigkeit der Regierung von Oberbayern übergeben. Die Übergabe der Unterkunft in Lindum folgt in Kürze. Landrat Bayerstorfer dankt in diesem Zusammenhang, allen Städten, Märkten und Gemeinden und allen ehrenamtlichen Helfern für die Unterstützung bei der Bewältigung des Flüchtlingsstromes: „Die Unterbringung von Asylsuchenden bedeutet für den Landkreis nach wie vor eine große Herausforderung. Ich bin sehr stolz, dass sich alle Kommunen solidarisch gezeigt und Flüchtlinge aufgenommen haben.

Durch die tatkräftige Unterstützung der Helferkreise sind viele Asylsuchende sehr gut integriert und haben mittlerweile im Landkreis Erding ein Stück Heimat gefunden.“ Auch der Kommunalpass, der im Landkreis Erding der Auszahlung von Leistungen an Asylbewerber dient, hat sich trotz der anfänglichen Schwierigkeiten, die das Beschreiten eines Pionierweges mit sich bringt, bewährt. Tatsächlich werden die mit dem Kommunalpass verbundenen Einsparungen unseren Bürgerinnen und Bürgern und damit auch dem Gemeinwohl zu Gute kommen. Landrat Bayerstorfer hat in mehreren Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse über die Gesamtkosten von rund 75.000 Euro für den Kommunalpass jährlich im Vergleich zu Barauszahlung (rund 160.000 Euro) berichtet und erklärt, dass sich mit der Einführung des Kommunalpasses Einsparungen von mindestens 80.000 Euro gegenüber der Barauszahlung und mehr als 10.000 Euro im Vergleich zur Banküber-

weisung erzielen lassen. Bei der Banküberweisung handelt es sich jedoch nur um eine theoretische Auszahlungsmöglichkeit, da zum Zeitpunkt der Einführung des Kommunalpasses nur ein Drittel aller Leistungsempfänger über ein Bankkonto verfügte. Letztendlich wird man aber erst nach einem Jahr feststellen können, was mit der Einführung des Kommunalpasses durch den Wegfall von Kosten für Personal, Verwaltung und Sicherheitsdienst eingespart werden kann. Der Kommunalpass ist ein weiterer Meilenstein im hervorragenden Versorgungssystem für die Flüchtlinge im Landkreis Erding. Es zeichnet sich unter anderem aus durch die eigenständig durchgeführte Asylsozialberatung, die Schulung der ehrenamtlichen Helfer durch die Caritas, die Koordinierungsstelle „Ehrenamtlich aktiv“ und einen Fachbereich Asyl, der sich derzeit mit mehr als dreißig Mitarbeitern einzig und allein um die Belange der Asylbewerber kümmert. ■



Landrat Bayerstorfer hat bereits die Position des Landkreises Erding in der Flüchtlingsfrage bei Bundesminister Peter Altmaier in Berlin vorgetragen.

### Wussten Sie, dass ...

- ... mit dem Kommunalpass im Vergleich zur Banküberweisung jedes Jahr 10.000 Euro an Haushaltsmitteln eingespart werden können und nur etwa ein Drittel der Flüchtlinge zum Zeitpunkt der Einführung des Kommunalpasses überhaupt ein Bankkonto hatte?
- ... die Einsparung des Kommunalpasses gegenüber der Barauszahlung fast 80.000 Euro beträgt und damit kein Sicherheitsdienst mehr für die Auszahlung von Nöten ist?
- ... der Landkreis zur besseren Integration unserer Flüchtlinge im Schuljahr 2016/17 für insgesamt 189 Schüler Vorbereitungsklassen an der Berufsschule und Aussenstellen eingerichtet hat?
- ... die Unterkunft in Oberding bereits durch die Regierung von Oberbayern betrieben wird und die Unterkunft in Lindum demnächst folgt?
- ... die landkreiseigene Asylsozialberatungsstelle mit sozialpädagogischen Fachkräften auf die Sorgen und Nöte der Asylbewerber eingeht?
- ... die Koordinierungsstelle „Ehrenamtlich aktiv“ freiwillige Helfer zu den richtigen Ansprechpartnern lotst und somit einen wertvollen Beitrag zur Betreuung der Flüchtlinge leistet?

## Umsetzung der Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen

Mit Inkrafttreten des Integrationsgesetzes wurde in das Asylbewerberleistungsgesetz der § 5a AsylBLG (Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen) eingefügt.

Hierbei handelt es sich um Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber, die bei Kommunen, bei staatlichen oder gemeinnützigen Organisationen geschaffen werden sollen. Zum einen sollen Flüchtlinge bereits vor Abschluss ihres Asylverfahrens niedrigschwellig an den Arbeitsmarkt herangeführt werden und Einblicke in das berufliche und

gesellschaftliche Leben in Deutschland erhalten. Zum anderen entstehen so sinnvolle Beschäftigungen, um Flüchtlingen die Möglichkeit zu geben, zum Gemeinwohl beizutragen und sich einzubringen. Kommunen oder gemeinnützige Organisationen können Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber schaffen. Personalkosten für die

Kommunen/Organisationen fallen hierfür nicht an. Eine FIM umfasst gemeinnützige Tätigkeiten, die in diesem Umfang sonst nicht umgesetzt werden könnten (eine reguläre Arbeitsstelle darf dadurch nicht ersetzt werden). Der Asylbewerber erhält für die Teilnahme an der FIM eine Aufwandsentschädigung je Stunde. Personalkosten

fallen für den Träger der FIM nicht an. Der Träger erhält eine monatliche Entschädigung für das Bereitstellen der FIM. Die Kosten werden aus Mitteln der Agentur für Arbeit getragen. Weiterführende Informationen können durch den Fachbereich Asylmanagement erteilt werden. ■

## Energieatlas des Landkreises Erding

Erneuerbare Energien haben im Landkreis Erding einen Deckungsanteil von 124 Prozent am Stromverbrauch – Energiewende ist rechnerisch bereits geschafft.

Nach dem Erfolg des Energieatlasses 2012 und veränderten Rahmenbedingungen wurde durch die Verwaltung (Fachbereich 12, Michael Perzl, Telefon 08122 58-12 51) der Energieatlas 2016 erstellt. Der neue Energieatlas liefert eine detaillierte Übersicht über den aktuellen Verbrauch an Strom und Wärme im Landkreis und zeigt die Entwicklung seit Erscheinen des letzten Ener-

gieatlasses in 2012. Außerdem werden die grundsätzlichen Möglichkeiten und Potenziale erneuerbarer Energie noch mehr bezogen auf den Landkreis Erding dargestellt und erläutert. Die gewonnenen Ergebnisse sollen dabei als Grundlage für den weiteren Ausbau und die Nutzung regenerativer Energien im Landkreis Erding dienen. Des Weiteren werden die Aktivitäten der Kommunen

und des Landkreises im Bereich Energie und Klimaschutz dargestellt. Neben dieser Bestandsanalyse enthält der neue Energieatlas auch viele interessante Informationen für die Bürger und Kommunen im Landkreis zum Thema Energiesparen und Energieeffizienz. Neu im Vergleich zu 2012 sind der Bau- und Sanierungsratgeber für energetisches Bauen und Sanieren, der Förderratgeber und die Energiespartipps für Haushalte.

• Den größten Anteil bei den erneuerbaren Energien hat dabei die Wasserkraft (51 Prozent) vor der Biomasse (31 Prozent) und der Photovoltaik (17 Prozent).

• Im Bereich von Strom und Wärme sind noch weitere Ausbaupotenziale vorhanden.

• Große Potenziale gibt es auch im Bereich der Energie-Einsparung. Denn Energie, die nicht verbraucht wird, muss gar nicht erst erzeugt werden. Das größte Potenzial liegt hier beim Raumwärmebedarf.

Im Rahmen der Erstellung des Energieatlasses fand auch eine Bürgerumfrage statt. Dabei wurden Energie-Fragebögen an alle Haushalte im Landkreis versandt. Insgesamt konnten dabei Daten von insgesamt 789 Wohneinheiten gesammelt werden. Im Rahmen dieser Umfrage fand auch ein Gewinnspiel statt. Unter allen eingegangenen Fragebögen wurden 20 Sachpreise im Wert von insgesamt rund 2.000 Euro verlost. Der Energieatlas wird im Landratsamt Erding und in den Rathäusern der Gemeinden im Landkreis ausgelegt. Interessierte Bürger können sich gerne kostenlos ein Exemplar abholen. Außerdem kann er auf der Homepage des Landkreises Erding heruntergeladen werden. ■



### Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Der Stromverbrauch im Landkreis Erding ist trotz positiver Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstums im Vergleich zu 2010 um 0,6 Prozent zurückgegangen.
- Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien konnte seit 2010 um 25 Prozent gesteigert werden und hat nun einen Deckungsanteil von 124 Prozent am Stromverbrauch.
- Die Energiewende im Strombereich ist rechnerisch/bilanziell bereits geschafft. Es wird mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt als Strom verbraucht wird.

## NEU: Abfall-App

Die neue Abfall-App des Landkreises Erding ist eine praktische Anwendung für Smartphones. Mit ihr ist es möglich, auch unterwegs schnell den nächsten Leerungstermin für Ihre Mülltonnen zu erfahren.

Die App stellt dem Anwender seine ganz persönlichen Abfuhrtermine und weitere Informationen rund um den Abfall zur Verfügung. Er wählt dazu einfach seinen Ort und die Straße. Schnell und sicher lädt die Abfall-App alle Daten und vergisst sie auch dann nicht, wenn der Anwender offline ist. **Und das Beste:** Der Anwender muss keine lästige Registrierung durchführen und auch keine persönlichen Daten eingeben. Damit man keine Termine mehr verpassen kann der Anwender die Terminerinnerung entsprechend aktivieren und hat dabei die Kontrolle, ob, wann und wie er an seine Termine erinnert werden möchte. Ein Service für Vermieter und Hausverwalter:

Es können auch Termine für mehrere Standorte in einen Kalender geladen werden. Sie erfahren auch Wichtiges über die Recyclinghöfe und Containerplätze mit Angaben zu den Öffnungszeiten, der Wertstoffsammlung und einer Kartendarstellung zur Navigation. Mit dieser Abfall-App können Sie auch die Termine für die Problemmüllsammlung abfragen sowie die genauen Orts- und Zeitangaben. Dank der Erinnerungsfunktion kann der Anwender auch rechtzeitig an die Problemmüllsammlungen erinnert werden. Außerdem können auf kurzem Weg kleine Nachrichten und Informationen empfangen werden. Ein Weg, die Mitbürger schnell und direkt zu informieren, etwa über die bevor-



stehenden Meldefristen beim Sperrmüll. Sie können die Abfall-App ganz unkompliziert auf Ihr Smartphone laden, entweder aus dem Internet, indem Sie die Internetadresse in den Browser des Smartphones eingeben oder den QR-Code für die App abschnappen.



Internetadresse:  
<http://awido.cubefour.de/customer/Erding/mobile>

## Projektstart – Bildungskordinator für Neuzugewanderte

Im Rahmen der Förderrichtlinie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat sich der Landkreis Erding um die Förderung eines Bildungskordinators beworben.

Der Landkreis Erding nun die Bildungskordinatorin Frau Kathrin Rink eingestellt. Aufgabe der Bildungskordinatorin ist vor allem die Unterstützung der neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen bei der Orientierung in der vielschichtigen Bildungslandschaft im Landkreis Erding. Weitere Aufgaben der Bildungskordinatorin bestehen darin, die Kommunen zu beraten und

Anregungen zur besseren Vernetzung der Bildungsangebote zu geben. Zudem können durch die Arbeit der Bildungskordinatorin Bildungsangebote von Vereinen, Kirchen aber auch von einzelnen Bürgern besser vermarktet werden. Landrat Martin Bayerstorfer freut sich über den Neuzugang am Landratsamt Erding: „Mit Frau Kathrin Rink haben wir eine qualifizierte Fachkraft für

die Stelle der Bildungskordinatorin gefunden. Durch ihre Arbeit kann die bereits breit gefächerte Bildungslandschaft im Landkreis weiter entwickelt und ausgebaut werden.“ Frau Rink ist im Landratsamt unter der Telefonnummer 08122 / 8 92 05-40 oder per E-Mail unter [kathrin.rink@lra-ed.de](mailto:kathrin.rink@lra-ed.de) zu erreichen.



BILDUNG

## EHRUNGEN



2016

EHRUNG

### Bürgermeister werden geehrt

Bürgermeisterjubiläum und Verleihung der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze.



In feierlichem Rahmen würdigte Landrat Martin Bayerstorfer das langjährige kommunalpolitische Engagement von fünf Bürgermeistern aus dem Landkreis Erding und händigte im Auftrag von Innenminister Joachim Herrmann die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze an einen verdienten Gemeinderat aus. In seiner Ansprache würdigte der Landrat die persönlichen Verdienste der einzelnen Geehrten und dankte ihnen und auch ihren Ehepartnerinnen für den selbstlosen Einsatz und das große Engagement zugunsten des Gemeinwohls. Bei der Kommunalpolitik gehe es um die Kunst, die Entwicklung der Städte,

Märkte und Gemeinden voranzutreiben und gleichzeitig Traditionen und das Bewusstsein für die Heimat zu bewahren. Die Bürgermeister Els aus Forstern, Fischer aus Isen, Grandinger aus Kirchberg, Hofstetter aus Taufkirchen und Wiesmaier aus Fraunberg wurden für ihre jeweils zwanzigjährige Tätigkeit als erste Bürgermeister in ihren Gemeinden durch den Landrat geehrt. Die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze erhielt Herbert Berger aus Forstern. Er war seit 1984 Gemeinderatsmitglied, von 1990 bis 1996 dritter Bürgermeister und von 1996 bis 2014 zweiter Bürgermeister in der Gemeinde Forstern.

EHRUNG

### Kulturpreis des Landkreises

In diesem Jahr fand zum 38. Mal die Kulturpreisverleihung statt, um Kulturschaffende, die sich mit ihrer Arbeit um den Landkreis Erding verdient gemacht haben, zu ehren und ihnen die zuerkannten Preise auszuhändigen.

Unter den 71 Landkreisen Bayerns kann der Landkreis Erding damit auf eine der längsten Traditionen im Rahmen einer Kulturpreisverleihung zurückblicken. Damit hat der Landkreis Erding etwas früher als andere erkannt, dass sich kommunale Kulturarbeit nicht nur auf die Vorhaltung eigener kultureller Einrichtungen beschränken darf, vielmehr muss sie

sich auch auf die Förderung kultureller Initiativen ausdehnen, die ohne öffentliche Hilfen zustande kommen. Preisträger waren in diesem Jahr der Bühnenmaler Anton Empl aus Dorfen sowie der Fotoclub Erding unter Vorsitz von Lothar Ritze-Bodenstein. Die Festrede hielt Staatssekretär Bernd Siblinger zum Thema „Kunst und Kultur im ländlichen Raum“.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding  
Telefon: 08122 / 58 - 0 | [poststelle@lra-ed.de](mailto:poststelle@lra-ed.de) | [www.landkreis-erding.de](http://www.landkreis-erding.de)  
REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer | LAYOUT & BILDMATERIAL: Landratsamt Erding  
DRUCK: Norbert Präbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | DRUCKAUFLAGE: 62.169

